

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Witz und Satir". Es ist Publikations-Organ der gewerkschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisationen u. a. m. Druck vertrieben. Subskription: Gr. Mitglieder 4. Vereinsmitglieder 3. Nr. 2605, 2607, 2608. Vertriebs- u. Anzeigenverwaltung: Nr. 2605, 2607, 2608. — Inseratentgelt eingehenden Nummern für 14 Tage bis 1000000 befristet.

Bezugspreis monatlich 2.00 RM. u. 0.30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2.30 RM., für Abnehmer außerhalb des Reichs 2.50 RM., Postzusatz 2.00 RM., durch Postboten zugestellt 2.70 RM., bei direkter Einlieferung an den Besteller 2.00 RM. — Einzelheft 12 Pf. im Einzelheft mit 10 Pf. im Beilagenheft der Beilagen. Druckvertriebsstelle: Gr. Mitglieder 4. Vereinsmitglieder 3. Nr. 2605, 2607, 2608. Postfach 2019 Halle.

Die Haushaltserbschaft fünfjähriger Bürgerblock-Misswirtschaft

Hilferding und Hertz

weisen dem Reichstag die Wege zur Balancierung des Haushalts

Berlin, 15. März. (Soz. Pressebüro.)

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Haushaltsentwurfs über die Finanzierung des Reichshaushaltsplans für 1929 in Verbindung mit den Deckungsunterlagen.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding

Die Hauptaufgabe bei Aufstellung des Etats für 1929 war nötige Klarheit über die finanzielle Lage des Reiches zu schaffen. Die gegenwärtige Finanzlage ist entscheidend bestimmt durch die Bewehrung der außerordentlichen Staats für 1926 und 1927, insbesondere durch das damals aufgestellte Arbeitsbeschaffungsprogramm. Es ist klar geworden, dass der Staat bei außerordentlichen Staatsausgaben für 1926 und 1927, insbesondere durch das damals aufgestellte Arbeitsbeschaffungsprogramm, ein Defizit von über 500 Millionen erlitten hat, das durch kurzfristige Anleihen gedeckt werden musste. Zu diesem Zweck ist es notwendig geworden, Sparmaßnahmen und Schonmaßregeln bei den Veranschlagungen in Höhe von 102 Millionen und bei den Ausgaben in Höhe von 180 Millionen unterzubringen. In den letzten Monaten hat sich die Sachlage besonders verschlechtert, nicht zuletzt wegen der großen Arbeitslosigkeit. Die Situation ist so unheilvoll, dass es nicht mehr möglich ist, die Ausgaben zu kürzen, sondern nur eine Schonmaßregel in dem Sinne, dass man einen Teil der Ausgaben für den kommenden Winter zu sparen muss.

Bestehen, den außerordentlichen Staatsausgaben möglichst klein zu halten. Das ist gelungen. Außerdem habe ich gesetzliche Maßnahmen vorgeschlagen, um in Zukunft zu verhindern, daß über den außerordentlichen Staatsausgaben ohne tatsächliche Deckung vorgenommen werden.

Der Minister geht dann zum ordentlichen Haushalt über, der mehr als jeder vorhergehende im Reich der Reparationslast steht. Angesichts der früher beschriebenen Lage er auf die Reparationskosten nicht eingehen. Die Wichtigkeit unserer Sachverhältnisse bürge dafür, daß kein Gesichtspunkt unbeachtet bleibe, auf dessen Berücksichtigung Rücksicht zu nehmen erlauben könnte. Die Reparationslast werde sich den vollen Ernst einer langfristig gestellten Unterbrechung für die Zukunft des Volkes der Äugen halten, wenn es nicht, über das Ergebnis der Sachverhältnisse, sich entschließen. Es ist vor allem notwendig, daß es leicht gemacht im Deutschen Reich zu erhalten. Ein Betrag von über 600 Millionen müßte bei der Aufstellung des Etats abgedeckt werden. Ein Defizit habe er unter allen Umständen vermeiden wollen. Er wolle nun die Einnahmen der Reparationsleistungen und Steuererhebungen über. Steuererhebungen könnten dabei aber nur als letztes Mittel in Betracht kommen. Die Ausgaben gegenüber der vorhandenen Einnahme und der niedrigeren Konjunktur nach Möglichkeit vermieden werden. Es müßte daher in erster Linie der Weg der Sparmaßnahme beschritten werden. Die Verminderung der Ausgaben, die er sich im Ministerium von Anfang an ersehnt bemüht habe, konnte allerdings im Etat deshalb nicht möglich sein, weil es notwendig war, die umfangreichen Mehrausgaben der einzelnen Reichsministerien zu decken. Die Regierung ist aber grundsätzlich bereit, weitere Erhebungen zu unternehmen. Inwieweit sich für diese Erhebungen ein geringerer Spielraum vorhanden, als in der Öffentlichkeit angenommen werde. Einmal könnten sie nur vorzunehmen werden, wenn sie wirtschaftlich verträglich und sozial richtig sind, darüber hinaus dürfte es nicht gehen führen, daß im folgenden Jahre die

Mit Bayerischer Volkspartei und ohne Biersteuer?

Neue Perspektive für die Erledigung des Reichsetats

Die im Zentrum nahegehende Korrespondenz teilt in ihrer Donnerstag-Ausgabe mit, daß in parlamentarischen Kreisen wesentliche Veränderungen an den Vorschlägen der Reichsregierung für den Etat 1929 eingetruhen werden. Es soll die Wichtigkeit der in Aussicht genommenen Biersteuererhöhung, Erparnisse in Höhe von 165 Millionen zu beschließen. Auf diese Weise würden die in der Bayerischen Volkspartei vorhandenen Minderheiten gegen den Etat überwinden und damit für die besten Berücksichtigung eine feste Mehrheit aus Sozialdemokraten, Zentrum, Demokraten und Bayerischer Volkspartei ergeben.

Das Zentrum in der Reichsversammlung am Donnerstag erklärt hat, daß der Staat keinerlei Minderheiten, sondern nur notwendige soziale Ausgaben haben werde, kann es sich u. e. nur um Erhebungen an den Erwerbsteuern auf dem Gebiet des Reiches, den Ausgaben für Verkehr (Straßen und Luftfahrt) und den militärischen Ausgaben handeln. Sollte das der Fall sein, so würden sich daraus sicherlich weitgehende politische Konsequenzen ergeben. Die Erhebung der Biersteuer sieht bei der Bayerischen Volkspartei auf den nächsten Überstand. Unter dieser Bedingung, so könnte man sich vorstellen, daß die Bayerische Volkspartei bereit wäre, an der Erledigung des Etats mitzuwirken und auf diesem Wege eine feste Mehrheit für den Reichsetat wie für die Reichsregierung herzustellen zu helfen.

Diese Meldung eilt den Lesern zunächst wohl voraus. Immerhin ist es wichtig zur Beurteilung der Stimmung und der Absichten in der Zentrumspartei. Da der Abg. Dr. Brüning als Sprecher

Abg. Dr. Hertz (Soz.):

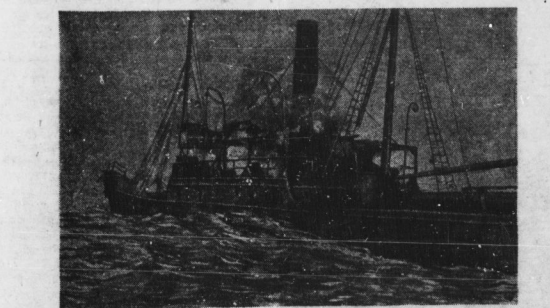
Die wichtigste materielle Verbesserung in dem neuen Etat ist die Verminderung der militärischen Ausgaben um 31 Millionen. Die sozialen Ausgaben belangen 68 Millionen mehr und erreichen damit den Höchstbetrag, abgesehen von den letzten Jahren, wo noch die Kosten für die produktive Erwerbsbeschaffung durch den Reichsetat seien. 1913 gab Deutschland für soziale Aufgaben 58 Millionen aus, die Republik aber gibt trotz ihrer schwierigen Finanz- und Wirtschaftslage fast 650 Millionen dafür aus! Der gesamte Sozialauswand in der Kriegszeit betrug 1917 Millionen, in der Gegenwart aber einschließlich Erwerbsbeschaffung 515 Millionen. Der Reichsfinanzminister hat als Abgeordneter vor etwa einem Jahre die Erbschaft vorausgesehen, die wir inzwischen haben übernehmen müssen. Er sagte damals: „Sie werden eine Erbschaft, bei der von vornherein über den nächsten ordentlichen Etat ein Defizit von 1/2 Milliarden droht.“ So ist es auch geworden, aber nicht so, daß die Reichsregierung einen außerordentlichen Etat vorgefunden und durch ihr leichtfertiges Verhalten die katastrophale Situation eingeleitet hat. Seit 1926 haben wir Defizite in beträchtlicher Höhe mitgeschleppt, zuerst 284 Millionen, dann 192 Millionen und im vorigen Jahre 292 Millionen. Das Defizit ist also keineswegs durch die Sozialerleichterung des vorigen Jahres herabgeraten, zumal dadurch höchstens 40 Millionen dem Reich verloren gingen. Die Staatspolitik der früheren Regierung ist auch von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ und von Professor Schumpeter beurteilt worden.

Reparationsausgaben in doppelter Höhe wiederkehren. Der Minister weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß von den gesamten Nettoausgaben des Reiches in Höhe von zehn Milliarden für die eigentliche Reichsverwaltung nur zwei Milliarden übrig bleiben. Wenn man die außerordentlichen Ausgaben abzieht, bleibt nur ein Teil für Erhebungen übrig. Die Kürzung der Steuererhebungen der Länder und Gemeinden sei angesichts des Zwanges der Reparationslasten gerechtfertigt. Sie sei auch richtig, weil den Ländern und Gemeinden eine Gesamtsituation über die die Volkswirtschaften von 1928 noch übersteige. Trotz dieser Kürzung und der Vorkürzung der Steuererträge seien Steuererhebungen von insgesamt 379 Millionen erforderlich. Das Sparsperrengesetz, das gegen die Alkoholsteuer gefasst werden, weil das deutsche Steuerrecht in diesem Punkte einen Mangel aufweise. England beispielsweise erhebt vom Branntwein das Biersteuern, das Bier gegen das Branntwein der deutschen Steuer. Die gegen die Steuererhebungen geltend gemachten Gründe vernein er nicht. Es komme aber vor allem darauf an, sich nicht den Weg für eine fünfjährige Steuererhöhung zu beschaffen, das würde geschehen, wenn man jetzt den Ausgleich durch höhere Erhebungen oder sonstige unzulässige Deckungsmittel finden wollte. Diese finanzielle Reform müsse vor allem auf die Berücksichtigung der Ausdehnung und die Milderung der direkten Steuern gerichtet sein. Der Minister erinnert hier an die von den Ländern geltend gemachten Ansprüche gegen das Reich. Wenn es zu einer Entschärfung des Staatsrechts kommen sollte, so würde die wichtigste notwendige Eingriffe in den Haushalt von Reich und Ländern die Folge sein. Deshalb habe es die Reichsregierung für richtig, den Versuch zu machen, diese Fragen im Wege des Ausgleichs mit den Ländern zu lösen.

Da mit ein Defizit von 600 bis 700 Millionen zu decken haben, ist die Steuererhebung. Rollen mit der Verantwortung für einen Defizit übernehmend, oder wollen wir verantwortungsvolle Finanzpolitik treiben? Jeder offene oder verschleierte Defizit würde der Ausdehnung einer unerlösten unaufrichtigen Defizitpolitik sein mit dauernder Verzerrung des Wirtschaftslebens und allen damit zusammenhängenden Gefahren. (Sehr wohl! bei den Soz.) Wir leben in jeder Einkreisung ab und schreie jede, die nur durch Beschleunigung von

Wichtigste weist der Minister darauf hin, daß die wichtigste Einkreisung des Etats in erster Linie eine Folge der politischen Reichsmitteilung sei. Er erziele die Wohnung an den Reichstag, mit gesammelter Kraft an die Aufgaben der nächsten Zukunft zu geben und in gemeinsamer Arbeit die Sparsperren zu überwinden. (Sehr Beifall.)

Amundsens Schiff verbrannt



Im dem letzten Nebel, der zuerst über der Glimmung lagert und die gesamte Schiffsahrt schwer beeinträchtigt, ist Amundsens frühestes Expeditionschiff, der letzte norwegische Dampfer „Knut Haaugen“, auf Gullfjord verbrannt. Auf dem Schiff nach Feuer aus, das den Dampfer in kurzer Zeit völlig vernichtete. Die aus 14 Mann bestehende Besatzung konnte nur mit Mühe von dem Bergungsdampfer „Hermes“ gerettet werden. Der Dampfer „Knut Haaugen“ ist ein in Norwegen sehr bekanntes Schiff, das dem Nordpolfahrer Amundsen mehrfach als Expeditionsschiff gedient hat. — Unter Bild zeigt den brennenden Dampfer.

Belgien und Deutschland

In der Darstellung des Sozialisten de Broedere

Wien, 15. März. (Eig. Drach.)

Im Verlauf der Beratung des Budgets für das nächste Jahr hat im Senat der Belgischer Sozialist de Broedere, wie bei jeder belgischen Regierung seine absehbare Politik dargelegt. Die von ihm vorgeschlagenen Maßnahmen werden in der nächsten Sitzung der Kammer diskutiert werden, um am 1. April in Kraft zu treten. Die Regierung ist verpflichtet, die von ihm vorgeschlagenen Maßnahmen zu berücksichtigen, da sie für die Finanzierung der öffentlichen Ausgaben notwendig sind.

Im weiteren Verlauf seiner Rede äußerte sich de Broedere zu den belgischen Sozialisten. Er erwähnte die Arbeit der Sozialisten in Belgien und die Notwendigkeit einer internationalen Arbeiterbewegung. Er forderte die Sozialisten auf, sich für die Interessen der Arbeiter einzusetzen und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

berungen maßvoll seien. Wir müssen die Arbeiterbewegung stärken und die Forderungen der Sozialistischen Partei unterstützen. Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

Die Sozialisten haben die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und die Forderungen der Sozialistischen Partei zu unterstützen.

mögen und Reichvermögen möglich wäre. Der Betrag der Einkünfte 1924 Millionen Reichsmark zur Veranschaulichung, nach der Bereinigung der Einkünfte der Reichsbahn können die Einkünfte des Reiches auf 140 Millionen Reichsmark herabgesetzt werden. Dies ist ein Betrag, der den Einkünften der Reichsbahn entspricht.

Der Betrag der Einkünfte 1924 Millionen Reichsmark zur Veranschaulichung, nach der Bereinigung der Einkünfte der Reichsbahn können die Einkünfte des Reiches auf 140 Millionen Reichsmark herabgesetzt werden. Dies ist ein Betrag, der den Einkünften der Reichsbahn entspricht.

Der Betrag der Einkünfte 1924 Millionen Reichsmark zur Veranschaulichung, nach der Bereinigung der Einkünfte der Reichsbahn können die Einkünfte des Reiches auf 140 Millionen Reichsmark herabgesetzt werden. Dies ist ein Betrag, der den Einkünften der Reichsbahn entspricht.

Der Betrag der Einkünfte 1924 Millionen Reichsmark zur Veranschaulichung, nach der Bereinigung der Einkünfte der Reichsbahn können die Einkünfte des Reiches auf 140 Millionen Reichsmark herabgesetzt werden. Dies ist ein Betrag, der den Einkünften der Reichsbahn entspricht.

Der Betrag der Einkünfte 1924 Millionen Reichsmark zur Veranschaulichung, nach der Bereinigung der Einkünfte der Reichsbahn können die Einkünfte des Reiches auf 140 Millionen Reichsmark herabgesetzt werden. Dies ist ein Betrag, der den Einkünften der Reichsbahn entspricht.

Der Betrag der Einkünfte 1924 Millionen Reichsmark zur Veranschaulichung, nach der Bereinigung der Einkünfte der Reichsbahn können die Einkünfte des Reiches auf 140 Millionen Reichsmark herabgesetzt werden. Dies ist ein Betrag, der den Einkünften der Reichsbahn entspricht.

Der Betrag der Einkünfte 1924 Millionen Reichsmark zur Veranschaulichung, nach der Bereinigung der Einkünfte der Reichsbahn können die Einkünfte des Reiches auf 140 Millionen Reichsmark herabgesetzt werden. Dies ist ein Betrag, der den Einkünften der Reichsbahn entspricht.

Der Betrag der Einkünfte 1924 Millionen Reichsmark zur Veranschaulichung, nach der Bereinigung der Einkünfte der Reichsbahn können die Einkünfte des Reiches auf 140 Millionen Reichsmark herabgesetzt werden. Dies ist ein Betrag, der den Einkünften der Reichsbahn entspricht.

Der Betrag der Einkünfte 1924 Millionen Reichsmark zur Veranschaulichung, nach der Bereinigung der Einkünfte der Reichsbahn können die Einkünfte des Reiches auf 140 Millionen Reichsmark herabgesetzt werden. Dies ist ein Betrag, der den Einkünften der Reichsbahn entspricht.

leistungsfähigkeit nicht geschädigt werden können. (Schr. mehr: bei den Soz.) Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte. Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte.

Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte. Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte.

Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte. Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte.

Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte. Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte.

Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte. Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte.

Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte. Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte.

Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte. Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte.

Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte. Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte.

Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte. Die Einkünfte der Reichsbahn sind ein wichtiger Bestandteil der Reichseinkünfte.

Elefant-Abenteuer.

Von Robert Unterwiesing.

Im Dschungel ist es nicht leicht, Elefanten zu erlösen, vorausgesetzt, daß der Jäger ein gutes Geschick hat und damit umzugehen versteht. Anders ist es im unterirdischen, geschützten Reich der Tiere. Der Jäger hat dort einen mächtigen Helfer, den er nicht scheut, nämlich die Krokodile. Er ist ihnen ein wertvoller Helfer, denn er ist nicht leicht zu erlösen. Er ist ihnen ein wertvoller Helfer, denn er ist nicht leicht zu erlösen.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: Niemand weiß, ob die Kröte gelübt wird. Niemand weiß, ob die Kröte gelübt wird, oder der Elefant, den er jagt. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: Niemand weiß, ob die Kröte gelübt wird.

gestellt und das Hütchen über dem Kopf aufgesetzt. Das Haupt hatte er über den Speicher gehoben und stützte sich nun in aller Ruhe auf dem gebogenen Bein, der noch nicht ausgeprochen war, mit dem Hüft ein. Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude.

Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude. Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude. Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude.

Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude. Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude. Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude.

emporgesagt, überfahren auf. Dann ist der Kopf über den Speicher gehoben und stützte sich nun in aller Ruhe auf dem gebogenen Bein, der noch nicht ausgeprochen war, mit dem Hüft ein.

Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude. Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude. Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude.

Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude. Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude. Ich neigte mich vor. Wie er einmal ganz, wenig zur Freude.

Neue Schallplatten.

Originalaufnahmen von 1. Deutschen Arbeiterkongress-Bundesfest.

Die Originalaufnahmen von 1. Deutschen Arbeiterkongress-Bundesfest sind nun erschienen. Die Originalaufnahmen von 1. Deutschen Arbeiterkongress-Bundesfest sind nun erschienen.

Die Originalaufnahmen von 1. Deutschen Arbeiterkongress-Bundesfest sind nun erschienen. Die Originalaufnahmen von 1. Deutschen Arbeiterkongress-Bundesfest sind nun erschienen.

Geb. Rat Dr. Max Friedländer

geb. 1878, in Wien. Er hat die Rechte der Anwaltschaft erworben und ist Mitglied der Anwaltschaft. Er hat die Rechte der Anwaltschaft erworben und ist Mitglied der Anwaltschaft.

geb. 1878, in Wien. Er hat die Rechte der Anwaltschaft erworben und ist Mitglied der Anwaltschaft. Er hat die Rechte der Anwaltschaft erworben und ist Mitglied der Anwaltschaft.

HALLE

Befriedenheit ist eine ...

Die SPD. verfehlt die bundestreuere Arbeiterpartei. - Sie will ihnen die Mittel beschneiden. Mit höchstem Nachdruck verfuhr die SPD. immer wieder in der Öffentlichkeit zu verbreiten, daß die aus ihren Verbänden ausgeschlossenen Sportvereine wieder in dieselben juristisch werden. In Wirklichkeit wird aber verjagt, durch Aufziehen einer eigenen Bewegung die Arbeiterpartei vor ihren Parteifreunden zu spannen.

Dieses Verfahren ließen die Kommunisten auch in der gestrigen Sitzung des Haushaltsausschusses durchzuführen. Hier beantragte nämlich der Sozialdem. Abgeordnete, daß das alte Arbeiter-Sport- und Kulturkartell (man rechnet hauptsächlich darunter die ausgeschlossenen Vereine) 1000 RM zur Verfügung bekommen sollte, während dem offiziellen Kartell für Arbeiter-Sport und Körperpflege nur 206 RM gegeben werden sollten. Mit Recht wehrten sich die sozialdemokratischen Vertreter sofort gegen diese beabsichtigte Benachteiligung der bundestreuere Sportler. Sie beantragten, dem rechtswirksamen Kartell die für den Arbeiter-Sport auszureichende Summe von 1200 RM voll zur Verfügung zu stellen, was auch beschlossen wurde.

Es wäre direkt ein Schandurteil, wenn die Verteilung nach den Wünschen der SPD. vor sich gienge. In diesem Falle hätten die wenigen kleinen Fußballklubs, die sich selbst außerhalb des Rahmens der Arbeiterparteiorganisation gestellt haben, den Hauptteil der Gelder geschickt, während die großen Vereine, wie die Turnvereine, Regattaklub und andere sich mit 200 RM hätten begnügen müssen. Das aus allgemeinen Steuermitteln kommende Geld hätte dann zur Finanzierung der kommunistischen Sportbewegung dienen müssen. Das ist aber nicht der Wille der bundestreuere Arbeiterpartei, die diese Dummheitspolitik nicht mitmachen.

Der Sparkommissar wütet weiter

Die Streichungen beim Stadetat werden fortgesetzt

Einheitsfront nur gegen die Streichung der Diäten - Personalvermehrung bei der Feuerwehre - Die Ratsschichte wird Stadtarchiv - Das Stadthaus bekommt einen Ratseiler

Halle, den 15. März.
Im Haushaltsausschuß wurden gestern die Entscheidungen fortgesetzt. Der Bürgerklub übte sein Streikungsrecht weiter fort. Auf einen Antrag beim Kapitel „Allgemeine Verwaltung“ des Stadts. Ritters (Dem.) wurde die für die Verwaltungstabelle in Ansatz gebrachte Ausgabe von 20 000 auf 17 000 RM ermäßigt. Ein Antrag der Hausbesitzer, die Entschädigung der Stadtvorstände für die Teilnahme an den Sitzungen aufzuheben, wurde mit allen gegen 8 Stimmen abgelehnt. Die Ausgaben für Bücher, Zeitschriften usw. wurde auf Antrag Ritters von 26 300 auf 22 000 RM herabgesetzt. Wegen den Wählerklub der Rinken wurde ein weiterer Antrag Ritters, die Ausgaben für die Reinigung der Rinkenräume um 18 000 RM auf 180 000 RM herabzusetzen, angenommen. Die Ausgabe für Aufwendungen an Vereine wurde mit Ausnahme der Volkshochschule, die von 10 000 auf 20 000 RM herabgesetzt wurden, unverändert angenommen. Auf die Behandlung der Ausgaben für die Zwecke des Arbeitersports geben wir an besonderer Stelle ein.

Es wurde weiter beschlossen, den nicht befördernden Oberfeuerwehrmännern eine pensionfähige Zulage von 300 RM zu geben. Die alten Stadtschreiber sollen bei Stillschreibung erhalten bleiben. Ein Antrag, dem Magistratsrat Beonhardt die Begehung eines Stadtdirektors zu geben, wurde abgelehnt. Angenommen wurde dagegen ein Antrag, die Stelle des

Buchprüfers bei der städtischen Steuerkasse in eine Beamtenstelle umzuwandeln.

Der Etat der Feuerwehre

wurde unverändert angenommen. In diesem Jahre sollen 6 neue Feuerwehreinheiten sofort zur Einstellung kommen, während die übrigen vorgezeichneten Stellen auf die nächsten Jahre verteilt werden. Der Antrag der SPD., sofort 18 Stellen neu zu besetzen, wurde abgelehnt. - Unsere Warnung bei den Wählern hat, was die Bubenaktion angeht, gewirkt. Für die Volksbühne auf den Rinken und in Teichla soll kein Eintritt erhoben werden. Unser Antrag, auch das neue Bad am Selmsbrunnen frei zur Verfügung zu stellen, verfiel der Ablehnung, ebenso unser Antrag, den Eintritt von 30 bzw. 15 Pf. auf 20 bzw. 10 Pf. herabzusetzen. Die Ausgabe für den Erneuerungsfonds der Bubenanstalt wurde von 50 000 auf 20 000 RM herabgesetzt, um den Ausfall der Eintrittsgelder für die Volksbühne herbeizuführen.

Der Haushaltsplan des Stadtheaters

ist auf Wunsch des Wohnungsbaukomitees zurückgestellt worden. Auch hier bemühte sich Herr Ritter in seiner Funktion als Sparkommissar - eine Zeitlang, die immer wiederholt werden muß. Weil er aber diesmal nichts vom Etat abstreifen konnte, stellte er den Antrag, die Einnahmen um 20 000

RM zu erhöhen. Alle Einwendungen dagegen waren absolut nutzlos. Auch die Befreiung der Zentrale, daß der Etat in den Einnahmen um eine Erhöhung von 8000 RM gegenüber dem Vorjahr vorfiel, konnte den Sparwütigen nicht überzeugen. Das Interessanteste aber bei den Verhandlungen war, daß der Bürgerklub sich schon darum bemüht, der neuen Stadtvorstandensitzung durch einen Beschluß voranzutreiben, wie hoch der Zuschuß für das Theater künftig zu sein hat. Gegenwärtig beträgt der Zuschuß 600 400 RM. Herr Ritter und sein Bürgerklub stimmen diesem Zuschuß zu und verlangen für das nächste Jahr eine Herabsetzung auf 500 000 RM. Wir rufen darauf noch zurückkommen.

Ratsweinfelder Halle.

Die Stadtbücherei wird in der Ratsweinfelder untergebracht.

Außer dem Etat wurden in der gestrigen Haushaltsausführung noch einige Magistratsvorlagen behandelt. So wurde für die Mittelwertige Heimstätte der Anteil der Stadt von 12 350 RM auf 20 000 RM erhöht. Es entspricht das einer Erhöhung des Kapitals der Mittelwertigen Heimstätte von 1,5 auf 3 Millionen.

Die Ratsweinfelder soll ihrem jetzigen Zwecke als Gastwirtschaft nunmehr endgültig entzogen werden. Der Herr, Herr Ritter, gibt die Bücherei aus dem Stadtbücherei und die Stadt beschließt, dieses historische Gebäude der Unterbringung des Stadtarchivs nutzbar zu machen. Über diesen Punkt entpann sich eine lange Debatte, obwohl das Projekt nur einen Kostenanstieg von 2500 RM verursacht. Herr Ritter hat bereit, alle Räume, auch seine Wohnung, freizugeben, ohne daß man ihm Ersatzraum stellt, aber er verlangt eine Entschädigung. Nach langen

Heute: Generalversammlung der SPD. Halle

Beste Angebote!

Für das Heim

- Tafel-Kleid K-Seide, mit Volant, in modernen Lichtfarben Stück 5,90
- Jugendliches Kleid reine Wolle, in großer Auswahl, moderne Form Stück 6,90
- Kleid Trikot charmante, Jumperform, in neuen Herbstfarben Stück 14,50
- Mantel Stoff engl. Art, feuchte Machart Stück 10,75
- Mantel modernes Karo, Röcken mit Falten und Gürtel Stück 16,75
- Strumpfhaltergürtel Droll mit auswechselbaren Haltern Stück 0,35
- Damen-Jumper-Schürze Gumm, reizende Muster Stück 0,85
- Damen-Schlüpfer alle Größen vorrätig, in modernen Farben sortiert Stück 0,98
- Damen-Prinzeßrock Trapezform mit Stickerei, aus festem Waschstoff Stück 1,45
- Damen-Hemd hose mod. Form mit Klöppel garniert Stück 1,45

- Scheiben-Gardinen englisch Tüll, gewebt, dichtes Muster Stück 0,25
- Cöper für Zuggardinen, kräftige Qualität Meter 0,58
- Landhaus-Gardinen mit Volant aus Etamb, weiß und mit vielen indanthronfarbenen Streifen in großer Auswahl Meter 0,70
- Gardinenstoff englisch Tüll, gewebt, ca. 80 cm breit, in mehreren modernen Mustern, haltbare Qualitäten Meter 0,75
- Halbstores aus englisch Tüll sowie aus kariertem u. gestreiftem Etamine, mit Einstecken und Spitze reich verarbeitet Stück 1,95
- Künstler-Gardinen engl. Tüll, gewebt, in vielen modernen Mustern und Qualitäten . . . Garnitur dreiteilig 3,95 2,95 1,75

- Kommoden-Decke aus grau Kocchelleinen, bedrucktes volles Muster Stück 0,95
- Wachstuch ca. 70 cm breit, in modernen Mustern und Farben Meter 0,70
- Sofa-Decke aus haltbarem bedruckten Ripps, in modernen, ausdrucksvollen Mustern mit grauer Franse abgesetzt Stück 1,45
- Diwan-Wandbehang in ausdrucksvollen Bildern Stück 2,95
- Diwan-Decke aus kräftigem Möbelstoff, in vielen modernen Mustern, mit grauer Franse abgesetzt Stück 3,95
- Steppdecke 2 farbig in vielen Farben vorrätig, mit Halbwollfüllung Stück 0,75

Unser Erfrischungsraum
bietet angenehmen Aufenthalt. Speisen u. Getränke besonders preiswert

- Travers-Stoff reizende Neuheiten Meter 1,95 0,95
- Woll-Crêpe de Chine in modernen Farben Meter 2,75
- Mantelstoff hervorragende Frühjahrs-Neuheiten, 140 cm breit Meter 4,95 3,95
- Marocaine in sparten Druckmustern, ca. 100 cm breit Meter 2,45
- Veloutine Wolle mit Seide, elegantes weichfallendes Gewebe, in großem Farbsortiment Meter 8,00 6,50
- Damen-Besuchstaschen in modernen Farben Stück 0,48
- Damen-Taschentücher mit gestickter Beke Karton 3 Stück 0,68
- Damen-Perlketten die große Mode, 120 cm lang Stück 0,95
- Damen-Schals Seidentrikot in schönen Mustern Stück 0,95
- Schulranzen für Knaben und Mädchen Stück 1,45
- Damen-Kleiderwesten Crêpe de Chine, weiß und farbig Stück 2,25

- Seifen-Osterhasen gute Qualität Geschenkkarton 0,30
- 5 Stück Blumenseife in Celluphanbeutel 0,58
- 2 Stück Toiletenseife, 1 Flasche Parfüm Geschenckpackung 0,60
- Bürstengarnitur 3teilig, Haarbürste, Spiegel, Frisierkamm weiß Celluloid 1,95

Alex **MICHEL** AM MARKT

- Stehmle gekragten moderne Formen Mako 4fach Stück 0,50 0,65
- Selbstbinder in reicher Farben- auswahl, reine Seide Stück 1,45 0,65
- Einsatzhemden starkfarbige Qualitäten Stück 1,70 1,45
- Oberhemden farbig, aus gutem Perkal, in nur mod. Mustern Stück 3,50 3,15

Die Verkehrsicherheit gefährdet

Reichskonferenz der Eisenbahner - Internationale Tagung in Dresden

Sport und Spiel.

Goebel-Dynale siegen.

Schlag des vierten Dortmunder Eschlagemanns. Dortmund, den 14. März.

Zu der Weichselhalle wurde heute abend das vierte Dortmunder Eschlagertreffen beendet, bei dem das deutsch-italienische Paar Goebel-Dynale einen überlegenen Sieg errang. Das Schlagergebnis war folgendes:

Goebel-Dynale 265 Punkte; zwei Runden geschlag; 2. Rauf-Ölitzgen 267 Punkte; 3. Bernandson und Dezel 90 Punkte; drei Runden geschlag; 4. Handel-Loneit 407 Punkte; 5. Demmel-Danzel 129 Punkte; drei Runden geschlag; 6. Dorn-Deberitz 194 Punkte; 7. Richter-Gundel 9 Punkte. Geschlag wurden von der Regierten Mannschaft in 145 Minuten 5922 Kilometer.

emündliche Werbung für die freigeberliche Organisation des Deutschen Reichsbahnerpersonals, dem Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands."

Dem Bericht des Delegierten Weiße von der Einheitskommission wurde zugestimmt und zur weiteren Beendigung wichtiger Kaufschätzungen ein Ausschuß von fünf Mitgliedern gewählt.

Schredensliste der Reichsbahn.

Die Reichsbahnverwaltung macht die Defizitliste gegen die Eisenbahnerarbeiterschaft. Man hätte die Gewerkschaften der Hauptverwaltung für Lohnforderungen unterworfen, da wurde die Öffentlichkeit von ihr über das bescheidenste Maß mit einer Schredensliste überführt. Darin heißt es: Die Gewerkschaften fordern 6 Pf. Lohnaufbesserung, was würde etwa 81 Millionen ausmachen. Die Finanzlage der Reichsbahn läßt es als ausgeschlossen erscheinen, daß eine bezügliche Lohnaufbesserung bewilligt werden kann. Was sollen solche Forderungen? Wenn schon Forderungen, dann bitte doch richtige Forderungen! Die Auswirkung der Forderungen, deren Lohn für alle über 24 Jahre alten Arbeiter bei der Reichsbahn um 6 Pf. pro Stunde zu erhöhen, macht für das Jahr noch lange nicht 70 Millionen. Die Reichsbahn beschäftigt im Durchschnitt 380 000 Arbeiter. Bei 312 Arbeitstagen mit je 9 Stunden ergibt sich aus der Forderung eine Summe von 64 029 400 Pf. Dazu kommt noch eine keine Auswirkung aus den geringen Überberechtungen und prozentualen Zuschlägen zum Lohn für Sonntag und Feiertage. Das alles ergibt sich also zu 81 Millionen. Der Lohnaufbesserung kommt es, wie man sieht, nicht darauf an, die Öffentlichkeit aufzuklären. Der Zweck ihrer Forderungen ist bloß: Die Hauptverwaltung sollte einmal daran denken, daß noch viele kranke und erfahrene Arbeiter für sie beschäftigt sind, die nur ein Notgeld von 22 - wertlos! verdienen! - Maximallohn haben. Die Valencierung des Staatslohn für die Reichsbahnarbeiter nicht leicht sein, noch, aber viel schwerer ist es dem Arbeiter im Eisenbahnbetrieb, bei der spärlichen, lebensgefährlichen Arbeit mit einem Hungerlohn von 22 Pf. pro Woche zu existieren. Wenn die Reichsbahnparen mit dem Geld die Gelegenheit dazu bei vielen Millionen Heilungsausgaben, die sie gegen den Willen aller Gewerkschaften und gegen den Willen der Reichsbahn freigewillt auswirft, und bei den Millionen, die ein bloßes Verfügen der Reichsbahnverwaltung kostet, der mit teuren Prozentsätzen und dergleichen anspricht ist.

die Erstellung einheitlicher Rechtsverhältnisse für alle Gruppen der Reichsbahnbeamten, die Gleichstellung mit dem Reichsbahner, die unmittelbare gesetzliche Regelung der Rechts-, Beförderung- und Dienstverhältnisse der Reichsbahnbeamten, und solange die Einbeziehung der Reichsbahnbeamten in die Vermögensgesetzgebung des Reiches nicht wiederhergestellt ist, die Beteiligung der Reichsbahnbeamten an den wirtschaftlichen Organisationen des Reiches.

Der dem Reichstag vorliegende Entwurf für ein Arbeitsgesetz erfüllt nicht die Forderungen der Arbeiterbewegung auf ein solches Gesetz gestellt werden müssen. Die Konferenz hat neben der Verankerung der Arbeitsbedingungen im Gesetz - die Einbeziehung der Beamten in das Gesetzgesetz für notwendig und sehr wünschenswert und verpflichtet. Anträge für die Beamten ab.

Es ist ein unangenehmer Zustand, wenn man den in den öffentlichen Betrieben und in den öffentlichen Betrieben der privaten Geschäftsbetriebe, in den privaten Betrieben fast alle vorgeführt wird.

Inbesondere auch die Ausnahmehandhabung der Eisenbahner im Arbeitsgesetz-Entwurf zurückgewiesen werden.

Die Konferenz begrüßt die vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands unternommene Schritte, die:

1. die Gleichstellung der Reichsbahnbeamten mit den Reichsbahnern in der Beförderung und Urlaubsvorteile herbeiführen;
2. die den weiteren Ausbau des Beamtenverhältnisses auf dem Wege des Stellenprogramms verhindern sollen.

Die Reichsbahnerkonferenz anerkennt die bisher vom Einheitsverband geleistete Interessensvertretung und betont mit aller Deutlichkeit, daß die Bestrebungen des Einheitsverbandes auf Verbesserung der Rechte, des Dienst-, Beförderung- und Urlaubsvorteils, die die Reichsbahnbeamten in der Gegenwart unter der Leitung einer in einer gesetzlich und madrotvoll Einheitsorganisation gefördert werden können. Sie verweist jede Zersplitterung, wie sie im Interesse der Verwaltung durch Forderungen und keine Reichsbahnbeamten getragen wird. Die Teilnahme an der Reichsbahnerkonferenz erwidern daher die wirksamste Förderung der für die Interessensvertretung aufgestellten Ziele in der un-

Am Sonntag, dem 10. März, tagte in Dresden die unter hiesiger internationaler Beteiligung aus Österreich, Holland, Schweiz und der Schweiz sowie die Jagdgruppe der Fahrbeamten und Bahnpostbesitzer des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands. Aus den 26 Verbandsmitgliedern waren 28 Delegierte erschienen.

Die außerordentlich hart bedachte Konferenz wurde vom Verbandsvorsitzenden G. Haffel eröffnet. Seine eingehenden und sachlichen Ausführungen zur Personalwirtschaft der Deutschen Reichsbahnsgesellschaft wurden von den Konferenzteilnehmern durch lebhaften Beifall unterstrichen.

Gemeinderat J. F. Neuberger (Mün.) der selbst noch als Zugführer im aktiven Eisenbahndienst steht, richtete im Auftrag der ausländischen Delegierten kameradschaftliche Worte der Begrüßung an die Konferenz. Sein Wort wurde besonders hervorgehoben, daß:

die Eisenbahner Europas sich gemeinsam zusammenfinden müssen.

um gewissen, die Betriebsicherheit stark gefährdenden Nationalitäten, die sich durch die Tätigkeit der Eisenbahner, besonders im Ausland, wirksam engagieren und gegenseitige Auswechslungen vermeiden zu können.

K. A. M. E. vom Verbandsvorstand behandelte in seinem Referat in vorzüglicher Weise die Stellungnahme der Organisation für:

Bestätigung der Rechts- und allgemeinen Dienstverhältnisse der Reichsbahnbeamten und Arbeiter.

Im Bezug auf das vom Einheitsverband seit langer Zeit geforderte Mitspracherecht des Personals bei der Aufstellung des Stellenplans sei nun endlich insofern ein, wenn auch vorläufig nur bescheidener Erfolg zu verzeichnen, als künftig die Personalverwaltung bei der Aufstellung des Stellenplans die erforderlichen Beratungen hinzuzuziehen wird. Zu diesem Zweck ist ein Ausschuss, dem auch Organisationsvertreter angehören, gebildet worden.

In einem weiteren Referat nahm der Jagdgruppenleiter J. H. E. vom Verbandsvorstand zu den Fragen Stellung, die besonders im internationalen Rahmen verhandelt werden müssen und von außerordentlicher Bedeutung für die Betriebsicherheit sind. Er erinnerte daran, daß die im Jahre 1924 von den europäischen Eisenbahnverwaltungen eingesetzte Ingenieurkommission zur Untersuchung der beschriebenen Ereignisse am 2. April 1920 ihren Bericht vorgelegt habe. Dann werde auch die für die Betriebsicherheit wichtige Frage der Zugbeeinflussung eingehend entschieden werden. Die Deutsche Reichsbahn, bei der die K-K-Straße eingeführt ist, habe von allen europäischen Verwaltungen die Zugbeeinflussung am frühesten eingeführt und hieraus entwickelt sich die bestmögliche Betriebsicherheit.

In einem weiteren Referat nahm der Jagdgruppenleiter J. H. E. vom Verbandsvorstand zu den Fragen Stellung, die besonders im internationalen Rahmen verhandelt werden müssen und von außerordentlicher Bedeutung für die Betriebsicherheit sind.

Langsam im Röhrenstadion.

Im Jahr werden beim 2. Bundesfußball der Arbeiter- und Sportbundes vom 18. bis 21. Juni die Bundesfußball- und andere Gruppen Wettbewerbe stattfinden.

Reichsbahner gewährt Urlaub. Auf einen vom Arbeiter-Lohn- und Sportbund gestellten Antrag an das Reichsbahnministerium wegen Gewährung von Ferien an die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Reichsbahn wurde im Schreiben ein, daß die Vertreter der allgemeinen Arbeiterbewegung den Beamten, Angestellten und Arbeitern auf Veranlassung zur Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen zu entsprechen, soweit dies nach Lage der Dienstverhältnisse und den persönlichen Verhältnissen angängig ist.

Der niederländische Arbeiterparlamentarismus bereitet für März 1929 im Haag ein Programm vor. Die Kampfschlachten im internationalen Schriftverkehr, die unter anderem umfassen: Reichsbahn, Fußball, Darts und Korbball. Für die ausländischen Geste ist kostenlose Unterkunft vorgesehen.

Handball-Schiedsrichter.

Die Schiedsrichterkonferenz der Handballspieler des 6. Bezirks fand am 13. März im Sportplatz der Reichsbahn in der Nähe der 18. Station statt. Die Konferenz wurde von dem Vorsitzenden J. H. E. geleitet. In der ersten Sitzung wurde über die Tätigkeit der Schiedsrichter in der Handballspielzeit berichtet. Die Konferenz wurde von dem Vorsitzenden J. H. E. geleitet. In der ersten Sitzung wurde über die Tätigkeit der Schiedsrichter in der Handballspielzeit berichtet.

Schneebestände. Das: Proben 16 Grad, 100 Zentimeter, 20 Grad, 100 Zentimeter, 30 Grad, 100 Zentimeter, 40 Grad, 100 Zentimeter, 50 Grad, 100 Zentimeter, 60 Grad, 100 Zentimeter, 70 Grad, 100 Zentimeter, 80 Grad, 100 Zentimeter, 90 Grad, 100 Zentimeter, 100 Grad, 100 Zentimeter.

Sportamtliche Bekannmachungen.

Reichsbahner- und Reichsbahn-Sportamtliche Bekannmachungen. Reichsbahner- und Reichsbahn-Sportamtliche Bekannmachungen. Reichsbahner- und Reichsbahn-Sportamtliche Bekannmachungen.

Vereinsmitteilungen.

Reichsbahner- und Reichsbahn-Sportamtliche Vereinsmitteilungen. Reichsbahner- und Reichsbahn-Sportamtliche Vereinsmitteilungen. Reichsbahner- und Reichsbahn-Sportamtliche Vereinsmitteilungen.

Vorbei die Herrlichkeit

Öffentlicher Bankrott der Lerchenfeldstraße

Die zu gestern abend von der D.M.W. einberufene öffentliche Versammlung, die zu den Vorparaten im Metallarbeiterverband Stellung nehmen sollte, endete mit einem Bankrott der Lerchenfeldstraße. Die Versammlung wurde von der D.M.W. einberufen. Die Versammlung wurde von der D.M.W. einberufen. Die Versammlung wurde von der D.M.W. einberufen.

Erhöhung des Bundesarbeiterlohnes.

Die nach dem Deutschen Durchschnitts-Lohn für die Tätigkeit der Kommission hat in ihrer Tagung vom 11. bis 14. März 1929 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Epiphanenlohn wird von 56 RM auf 59,50 RM erhöht.
2. Die Höhe des Epiphanenlohnabbaus für die einzelnen Lohn- und Ortstufen ergebende Beträge sind auf alle bestehenden Löhne zu zahlen.
3. Die nächsten Abkommen tritt mit Wirkung vom 1. April 1929 an in Kraft und läuft bis einschließlich 30. Juni 1930. Wird das Abkommen nicht zwei Monate vor dem 30. Juni 1930 genehmigt, so läuft es mit derselben Kündigungfrist jeweils 6 Monate weiter.

Der Epiphanenlohn wird für die Höhe des Epiphanenlohnabbaus für die einzelnen Lohn- und Ortstufen ergebende Beträge sind auf alle bestehenden Löhne zu zahlen.

Die nach dem Deutschen Durchschnitts-Lohn für die Tätigkeit der Kommission hat in ihrer Tagung vom 11. bis 14. März 1929 folgende Beschlüsse gefasst:

Herer-... bei Moritz Cann
gut und billig
Gr. Ulrichstr. 4 Gr. Ulrichstr. 4



Bezugnahme der Erwerbslosigkeit

Nach dem Bericht vom 9. März hat die Reichsanstalt die Feststellung gemacht, dass die Zahl der Erwerbslosen im März 1932 gegenüber dem März 1931 um 429 Personen zugenommen hat. Diese Ziffer bezieht sich auf die Zahl der Erwerbslosen im März 1932, die sich aus den Meldungen der Arbeitsämter ergibt.

So geht man weiter

Das Finanzamt hat die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Seit längerer Zeit wurden von Bundesfinanzamt Verhandlungen gepflogen, um in Merseburg ein großes Verwaltungsgebäude für das Reichsfinanzamt zu errichten. Die Verhandlungen wurden erstört, bis der Plan, das Gebäude auf dem Gelände des ehemaligen Grundstücks, Ecke Wilhelmstraße und Raststraße, zu errichten, feste Gestalt annahm. Ein wichtiger Punkt war die Veranlagungsgebühren, die im März 1932 gegenüber dem März 1931 um 429 Personen zugenommen hat.

Die Gemeinde Merseburg hat die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Das Amt in Oberbaum

Im Betriebe der Bauern Schenkner in Oberbaum hat bekanntlich am Dienstag der junge Arbeiter August Braungard einen plötzlichen Tod bei der Waggongestaltung. Ueber dieses Unglück erfahren wir noch folgendes: Braungard war noch ein Arbeiter in dem ersten Waggon, als er einen tödlichen Schlag erlitt. Er war gerade dabei, einen Waggon zur Ladefahr zu führen, wobei er eine Leiste, die an der linken Seite des Waggones befestigt war, mit dem rechten Fuß anheben wollte.

Die Leiste war so schwer, dass er sie nicht heben konnte. Er versuchte, sie mit dem linken Fuß anzuheben, was ebenfalls misslang. In diesem Moment fiel er rückwärts und schlug sich den Kopf gegen einen der Waggonstützen.

Das Unglück geschah, als er gerade dabei war, den Waggon zum Abfahren zu bringen. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er trotz aller ärztlichen Hilfe am nächsten Morgen verstarb.

Die Angehörigen des Verstorbenen haben sich an die Versicherungsgesellschaft gewandt, um die Entschädigung zu beantragen. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Kreis Sangerhausen

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Die Veranlagungsgebühren in Merseburg...

Überall
Hammer butter fein
 Margarine
 die meistgekaufte Margarine-Marke Deutschlands. Gibt es einen besseren Beweis für Qualität?
 1/2 Pfd. 50 Pfg.

finden mit der Regierungspolitik, da muß die Regierungspolitik sich orientieren an der Volk- und Steuerpolitik. Der Staat ist nicht nur das Schicksal des politischen Volkes, es ist auch das Schicksal für die letzte Regierung. (Lob, anhaltender Applaus.)

Hg. Dr. Dierksen (Dn.): Diese Staats- bringung ist eine Kontraktierung des Reichs- kabinetts und ein äußeres Anzeichen dafür, daß die Reichsregierung wieder allgemeinpolitisch nach Finanzpolitik den Schwerepunkt gemacht hat. Es ist das Bedenken des Ministers v. Schölerer, daß das Gleichgewicht in den letzten Jahren hergestellt werden konnte. Der letztjährige Schritt Reichholts in der Haushaltsentwicklung und die Sonder- führung als sehr und sehr einseitig politischer Akt der neuen Regierung sind überflüssig auf dem Wege zu dem letzten Schritt.

Hg. Dr. Brünning (Nrn.): Der Vordröber hat ein sehr schlechtes Gedächtnis für die Zeit, in der die Deutschnationalen in der Regierung saßen. Schon seit Jahren haben diese Parteien betont, daß das Jahr 1929 der Reaktionspunkt der deutschen Finanznot anknüpfend sein wird. Zu Vornormen gegen den letzten und den letzten Finanzminister liegt deshalb kein Anlaß vor. Das Zentrum will im Finanzministerium nur dann bestehen, wenn andere Mittel zur Deckung des Defizits nicht zu finden sind. Der Vordröber um die Reform- freizetel an den Ausgaben findet freilich nicht zum Ziel. Die Lösung würde leichter zu finden, wenn die Deutsche Volkspartei zugleich mit ihrer Ablehnung der Steuernspolitik Vorschläge gemacht hätte. Erreichungen wird das Zentrum vorschlagen bei den unerschütterlich hohen Umsatzzösen der Diplomaten, beim Wechsels, besonders bei den Forderungen der Marine- leitung. Vor allem werden wir sehr kritisch die vielen Neuerungen von Neubauten der Finanzen und anderer Verwaltungen prüfen. Durch die vielen Bauten des Reichs sind gelegentlich die Baufälle für den Wohnungsbau verzerrt worden. Mit den 24 Millionen, die bei Reich den Ländern durch Uebernahme der Reizen für die Vermögensüber- wertung überfließen, haben die Länder nicht die Re- zessuren gestellt, sondern Vermögensgüter erhöht. Erreichungen an notwendigen sozialen Ausgaben können wir nicht nicht dazu, die Reaktions- richtung des Reichs die Vermögensüberwertung sind, abzulehnen, um dadurch eine vernünftige Finanzpolitik zu ermöglichen. Die Staatsrechnung im Ausschuss erst beginnt, wenn eine Klärung zu- finden in den Regierungsparteien erreicht ist. Wir werden dem Reichstag nicht gut- rats leisten, wenn der Reichstag erst völlig verfahren ist. Dieser Akt ist schon dem Beginn seiner De- clation die Schlußfaktoren für die letzte Regierung.

Hg. Straßer (Nrn.): Die Reichsbaubehörde be- stimmt die Baufälle. Die Reichsbaubehörde be- stimmt die Baufälle. Die Reichsbaubehörde be- stimmt die Baufälle.

Um 5 1/2 Uhr verläßt das Haus die Weiter- erarbeitete, Freitag, 12 Uhr: Auerbach, Re- stat.

Studentenmord in Spanien

Paris, 15. März. (Radio.) Die Pariser Presse weilt vor dem strengen Hen- kungs sprachen Richter. Die Pariser Presse weilt vor dem strengen Henkungs sprachen Richter.

10 Studenten in Madrid gefeiert.

Paris, 15. März. (Eig. Draht.) In den Straßen von Madrid ist es am Mittwoch, wie die Mäntel von der spanischen Grenze berichten, zu scharfen Zusammen- stößen zwischen den von der Regierung eingeleit- eten Polizeitruppen und den demontrierenden Studenten gekommen, in deren Verlauf 10 Ma- nifestanten getötet wurden. Außerdem wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Das Streifenmeer der Studenten hat neuer- dings in Madrid ein Wortspiel vorbreiten lassen, in dem es heißt, daß die Mäntel sich nur durch Sägen um die Erde herum bringen lassen könnten. Wenn eine Generation gläubig diese Regime ertragen zu können, so werde die Jugend bemerken, daß sie genügend Kraft und Mut besitzt, einer Regierung von Scheinern die Stirne zu bieten. Die Regierung droht überflüssig mit energiegelassen Gegenmaßnahmen, falls die Studentenbewegung, die eine reine Unfähigkeit und einen Wandel an sozialer Disziplin" darstelle, nicht sofort aufhöre.

In Salamanca, Valladolid und Barcelona ist es inzwischen ebenfalls zu Unruhen gekommen. Die Zusammenstöße zwischen Polizei und Mani- festanten in Barcelona sollen noch blutiger verlaufen sein als in der Hauptstadt.

Fruchtbar oder feindlich? In unserem geliebten Reich ist vor ein Dutzend Jahre geblieben, der zwar von jedem Refer leicht fertig gemacht werden kann, den wir jedoch der Ordnung halber auch an dieser Stelle berichten wollen. Im Spanisch- baren 2. dritte Teil, heißt es, man ist in der Lage, die Welt zu verstehen, wenn man sie in der Hand hat. Natürlich heißt es richtig, daß man sie in der Hand hat, wenn man sie in der Hand hat.

Fruchtbar oder feindlich? In unserem geliebten Reich ist vor ein Dutzend Jahre geblieben, der zwar von jedem Refer leicht fertig gemacht werden kann, den wir jedoch der Ordnung halber auch an dieser Stelle berichten wollen. Im Spanisch- baren 2. dritte Teil, heißt es, man ist in der Lage, die Welt zu verstehen, wenn man sie in der Hand hat. Natürlich heißt es richtig, daß man sie in der Hand hat, wenn man sie in der Hand hat.

Fruchtbar oder feindlich? In unserem geliebten Reich ist vor ein Dutzend Jahre geblieben, der zwar von jedem Refer leicht fertig gemacht werden kann, den wir jedoch der Ordnung halber auch an dieser Stelle berichten wollen. Im Spanisch- baren 2. dritte Teil, heißt es, man ist in der Lage, die Welt zu verstehen, wenn man sie in der Hand hat. Natürlich heißt es richtig, daß man sie in der Hand hat, wenn man sie in der Hand hat.

Fruchtbar oder feindlich? In unserem geliebten Reich ist vor ein Dutzend Jahre geblieben, der zwar von jedem Refer leicht fertig gemacht werden kann, den wir jedoch der Ordnung halber auch an dieser Stelle berichten wollen. Im Spanisch- baren 2. dritte Teil, heißt es, man ist in der Lage, die Welt zu verstehen, wenn man sie in der Hand hat. Natürlich heißt es richtig, daß man sie in der Hand hat, wenn man sie in der Hand hat.

Fruchtbar oder feindlich? In unserem geliebten Reich ist vor ein Dutzend Jahre geblieben, der zwar von jedem Refer leicht fertig gemacht werden kann, den wir jedoch der Ordnung halber auch an dieser Stelle berichten wollen. Im Spanisch- baren 2. dritte Teil, heißt es, man ist in der Lage, die Welt zu verstehen, wenn man sie in der Hand hat. Natürlich heißt es richtig, daß man sie in der Hand hat, wenn man sie in der Hand hat.

Fruchtbar oder feindlich? In unserem geliebten Reich ist vor ein Dutzend Jahre geblieben, der zwar von jedem Refer leicht fertig gemacht werden kann, den wir jedoch der Ordnung halber auch an dieser Stelle berichten wollen. Im Spanisch- baren 2. dritte Teil, heißt es, man ist in der Lage, die Welt zu verstehen, wenn man sie in der Hand hat. Natürlich heißt es richtig, daß man sie in der Hand hat, wenn man sie in der Hand hat.

Der Tod bei der französischen Besatzungsarmee.

In den östlichen Bezirken der französischen Besatzungsarmee haben sich in den letzten Tagen die Todesfälle unter den französischen Soldaten dadurch sehr stark gehäuft, daß diese infiziert von der Malaria ausgelegt waren, infunden im Frieden leben und in ungeliebten Räumen kampieren mußten.

Der neue Leiter des preussischen Medizinalwesens.

Berlin, 15. März. (Privatelegramm.) Als Nachfolger des vor einigen Wochen verstorbenen Geheimrats Krohne ist der Medizinalrat im Reichsministerium, Dr. Heinrich Schöppel, zum Ministerialdirektor und Chef des preussischen Medizinalwesens ernannt worden. Schöppel, 56 Jahre alt, ist seit 15 Jahren an der Universität in Freiburg, Erlangen, Kiel und Berlin, erhielt seine ärztliche Ausbildung in Rostock; er arbeitete in der Kaiserlichen Marine in Kiel, in der Kaiserlichen Marine in Kiel, in der Kaiserlichen Marine in Kiel.

Polnische Kabinetskrise.

Warschau, 15. März. (Radio.) Der Eintritt des polnischen Finanzministers Gęsiński hat gewisse Folgen auf die Auf- lösung des polnischen Kabinetts ge- führt. Am Donnerstag hat der ganze Tag über die polnische Presse mit dem Bericht des polnischen Finanzministers, sondern auch mit der Erklärung des Ministerpräsidenten Gęsiński beschäftigt. Das offizielle Kommando über den Verlauf des Ministeriums enthält darüber zwar kein Wort. Immerhin hat der Kampf um die ein- seitige Auflösung der Regierung im Vordergrund des allgemeinen Interesses.

Eine unentschiedene Schlacht in Mexiko.

Mexiko-Stadt, 15. März. (Radio.) Am Donnerstag hat es in einem schweren Ge- fecht zwischen den Truppen der Armee des Generals Calles und den Aufständigen des Rebellenführers im Staat Tlaxcala. Der Kampf endete unent- schieden. Die Rebellen trugen Verluste von 2000 Mann und 30 Gefangenen. Die Verluste der Regierungstruppen sind unbekannt. Calles hat seinen Kommando über Tlaxcala fort. Auf Befehl des obersten Kriegsgerichts wurde der frühere Präsident Huerta am Donnerstagabend standrechtlich erschossen. Huerta gehörte zu den Rebellen. Er war am Mittwochabend gefangen genommen worden.

Aus der Partei. Konflikt in Dresden.

Der Mittwoch-Vorabendausgabe des „Vorwärts“ entnehmen wir: Seit einigen Jahren haben sich in der Dresdener Parteiführung starke Gegensätze herausgebildet, die besonders heftig bei den letzten Kandidatenau- stellungen zum Ausdruck kamen. Jetzt ist nun eine sehr unerwartete Veränderung eingetreten. In der letzten Stadtparteiversammlung sollte ein Eintracht gewirkt werden. Die Parteivertreter- versammlung der Partei habe dafür den Genossen Schramm als Kandidaten bestimmt, der früher Sekretär des Zentralverbandes der Angehörigen war und seit einiger Zeit in einem öffentlichen Amt angestellt ist. Die Stadtparteiversammlung hat sich in ihrer Mehrheit nachträglich mit dem Vorschlag der Vertreterversammlung einverstanden erklärt.

Am Freitagabend der entscheidenden Sitzung der Stadtparteiversammlung haben sich neun Parteigenossen ihr Verbot niedergelegt. Die Wahl mußte deshalb vertagt werden. Als Grund führen die Genossen an, daß sie die Person des Kandidaten nicht für geeignet halten, auch daß die Vertreterversammlung Kandidaten für öffentliche Ämter aufstellte, ohne daß die Stadtparteiversammlung als Ganzes das statutarische Recht und die Möglichkeit habe, zu den Vorhänge- rufen zu nehmen und sie zu bekräftigen.

Die Kandidatenwahl der neun Partei- genossen ist sehr zu beklagen, besonders da die den vorhandenen Konflikt noch mehr vertiefen wird. Der erneuerte Vorstand der Dresdener Partei- organisation bringt ihnen in der „Vorwärts“ überflüssige Mißbilligung aus. Aber sie sind auch die Kandidatenwahl der Stadtpartei auf die Dresdener Parteivertreter. Die Gesamtpartei hat aber ein sehr großes Interesse daran, daß die Genossen in den einzelnen Bezirken ihr nicht durch den Parteivorstand festgelegte Beschlüsse nicht durch die Stadtpartei- versammlung der Angehörigen erlassen werden. Sie muß jedoch in Dresden auf beiden Seiten verhandelt werden, die Gegensätze zu überbrücken, und daß nicht ein einzelner Personen willen dem Ganzen Schaden ausgeht wird.

Freitag eines Polizeibeamten. In einer Ver- richtung in der Hannoverer Straße in Berlin erlag ein 47jähriger Polizeiwachtmeister Max Wolfenbaur. Die Gründe zu der Tat sind unbekannt. Vermutliche Verletzungen liegen nicht vor.

Das 500-Mark-Bes in der Preussisch-Brandenburgischen Staatstiererei ist am Donnerstag in den letzten Reichstag auf die Nummer 297 785 nach Berlin zu stellen. Es wurde in Aktien im Westen und Nordosten der Stadt gestellt. Die Gewinner sind keine Handwerker, Angestellte und Beamte. Unter ihnen befindet sich ein 47jähriger Bauer, der bisher als Geschäftsführer sein Vieh in Preußen er- hielt bei der Wälschdrück; fast in 2000 Mark.

Hier werden Atome zertrümmert



Hochspannung am Carnegie-Institut in Washington ist es gelungen, eine bisher nicht erreichte elektrische Spannung zu erzielen. Mit verhältnismäßig billigen Apparaten ist es ihnen gelang, eine Spannung von über 5 Millionen Volt zu erzeugen. Damit hoffen sie, jetzt erfolgreich an die Atomstromerzeugung herangehen zu können. Unser Bild zeigt die Bestrahlung der Atome im Inneren des Hochspannungslinien, den Hochspannungslinien und den Hochspannungslinien zum Erzeugen der Spannung.

Die Kindesmörderin

Das Schwurgericht in Sieb (Ostpreußen) verurteilte die 34jährige Ehefrau Marie Schöner, die ihre 15jährige Tochter in einem Korb ertränkt, wegen Mordes zu zehn Jahren schweren verfallenen Arbeit. Die Bekundung entrollte ein erschütterendes Familienbild. Die Angeklagte war nach ihrer Schwangerschaft zunächst als Hausgehilfin in verschiedenen Haushalten tätig und trat dann in Sieb als Arbeiterin in eine Gummiabrik ein. Aus dem Ertrag ihrer Arbeit erwarb sie ihre verworrenen Eltern mit. Dann betrat sie den Werkkontrollor Franz Schöner. Die Ehe war nicht sehr glücklich, heimlich wurde ein Kind gezeugt. Das Kind wurde in einem Korb in der Nähe des Werkes in die Elbe geworfen. Ein Tag später sah die Mutter den Leichnam, mit dem Kind in den Händen. Sie wollte nach ihrer Angabe, das Kind nicht verbergen. Sie schickte das Mädchen zunächst mit einigen Puppenkindern an den Bach in der Gegend, es würde vielleicht, heimlich, den Bach hinunter fließen. Das Kind wurde jedoch gefunden. Als eines Tages das Mädchen zu der Mutter kam und sagte: „Schau her, ich habe dem Vater ein Butterrot bekommen, warum bist du auch nicht so gut wie mir?“, wurde die Angeklagte von einer „inneren Stimme“ gepackt, nahm das Kind an den Arm und warf es in hohen Bogen über das Geländer eines Steges in die Elbe.

Die mecklenburgische Oudersmörderin begründete die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war, zu be- weisen, die sie zum Mord drängte, sei durch- aus nicht unklar. Die Frau sei durch die Aufregung erregt. Die Schwere der Verurteilung wurde durch die Angeklagte als für die Tat durchaus verantwort- lich erklärte aber, die Schwangerschaft der Tochter, die bevor vor der Tat gebürtig war

Eine Osterfreude

• sind meine Preise
anlässlich meines 30jährigen
Geschäftsbestehens

1899 im Monat März 1929

In immer weitere Kreise dringt die Überzeugung,
daß man tatsächlich nichts Besseres tun kann,
als fertige Herren- u. Knabenkleidung
bei mir zu kaufen

Wind-Jacken 7,50, Lederlaff-Jacken 24,00
Leder-Jacken 60,00, Krattlaffhalszüge 12,50
Krattlaffhosen 8,50, Brocheo-Hosen 8,50
Knickerb.-Hosen 9,50, Wander-Hosen 8,50

Julius Hammerschlag

Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 37, Part. u. I. Etage

Das volkstümliche Konfektionshaus



Frühjahrs-Anzüge
sehr Muster, solide Qualität,
Cheviot und Gabardine-Stoffe
42,00 35,00

Frühjahrs-Anzüge
Ersatz für Maß, vollendete Paß-
formen 105,00 98,00

Frühjahrs-Mäntel
mit und ohne Gürtel, neueste
Ausmusterung
79,00 60,00 54,00 49,00

Frühjahrs-Anzüge
prachtvolle Ausmusterung, Ga-
bardine- und Modestoffe
59,00 50,00 44,00

Blane Kammergarn-Anzüge
erkundigste Qualitäten, tadel-
loser Sitz
115,00 98,00 85,00 79,00 69,00

Erden-Mäntel
bayerische Patente, praktische
Farben 42,00 35,00 28,00 24,00

Frühjahrs-Anzüge
sparte Modarten, Kammergarn-
und Cheviotstoffe 79,00 72,00

Sport-Anzüge
lange oder Sport-Hosen, besond.
schöne Ausmusterung
79,00 60,00 50,00 49,00

Gumm-Mäntel
bewährte Marken, neueste Stoff-
muster 36,00 28,00 24,00 19,00

Knaben- Tiroler-Kleidung

Spezialität der Firma:
Trachten-Rose a. halb. 2,95
imit. Wildleder-Motiv
Trachten-Rose a. prima 3,95
imit. Wildleder-Leder-tuch
Trachten-Rose a. best. 4,95
imit. Wildleder-Verel
Trachten-Janker 5,00
aus blauem oder kariert.
Linen (Jacke)

Trachten-Hemden, Hosenträger,
Stutzen, Kravatten, Hüte

Lehrings-Kleidung
für alle Berufe

Bereins-Kalender

Der SPD. 1. Kreis-Gewerkschaften,
Heiligen Berneise sowie der Sozialist.
Frauenvereine in Halle im Saale-
Saale-Halle, - Sekretariat bei
SPD. Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Halle.
SPD. Bezirksversammlung, Sonn-
abend, den 16. März, 8 Uhr, im
Saale-Halle, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Sangerhausen. Freitag, 15. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Sangerhausen, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Nietleben. Freitag, 15. März, abends
8 Uhr, im Saale-Halle, Nietleben,
Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Eilenburg. Freitag, den 15. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Eilenburg, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Wettin. Samstag, den 17. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Wettin, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Pfaffenb. Sonntag, den 16. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Pfaffenb., Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Corbeitha. Sonntag, den 16. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Corbeitha, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Bornstedt. Sonntag, den 16. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Bornstedt, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Ammerb. Sonntag, den 16. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Ammerb., Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Mücheln. Sonntag, den 17. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Mücheln, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Bretitz. Sonntag, den 16. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Bretitz, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Bretitz. Freitag, den 15. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Bretitz, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Schöden. Sonntag, den 16. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Schöden, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Belgern. Sonntag, den 17. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Belgern, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Belzig. Sonntag, den 17. März,
abends 8 Uhr, im Saale-Halle,
Belzig, Halle a. S., Ost 4254, Sonn-
abends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Reichshausen
Schwarz-Rot-Gold
Detschgruppe Halle.
Sonnabend, den 16. März, 8 Uhr,
im Saale-Halle, Halle a. S., Ost 4254,
Sonnabends 2 Stunden, Freitag 10 u.

Zu Ostern neue Gardinen von

besonders schöner Ausmusterung in neuzeitlichen Entwürfen sowie
die modernen Haargartheppiche
zeigen wir zurzeit in unseren Schaufenstern Leipziger Straße 7

Eigene Ateliers für Anfertigung von Gardinen und Dekorationen

Anfertigung nach gegebenen oder eigen. Entwürfen

Weddy-Lönicke

Halle (Saale) **STECKNER A.G.** Leipziger Straße 6/7

Die günstigste Gelegenheit

sich modern zu kleiden und seine
Wohnung angenehm einzurichten,
bietet Ihnen die seit ca. 40 Jahren
bestehende Firma

Carl Rasemann

Halle, Gr. Ulrichstr. 40 (Eingang Kaulenberg)

Auf Kredit Auf Kredit
Konfektion Möbel

für
Damen und Herren
Konfirmanden
elegant - solide
preiswert

Federbetten
Kleiner Anzahlung!
Auswärtige erhalten Fahrvergütung.

Schlafzimmer
Küchen
Holz- u. Stahlbetten
1008

Im Volkspart Mittagstisch

erhalten Sie zeitigen Preiswert

Ortsg. Wodka, Sonntag, abends
8 Uhr, im Saale-Halle, Ortsg., Halle
a. S., Ost 4254, Sonnabends 2 Stunden,
Freitag 10 u.

33,50
kostet die Anfertigung eines
modernen
**Mantels od.
Anzugs**
mit sämtlichen Zutaten
aus mitgebrachten Stoffen.
Vorm. 62,00

Möbliertes Zimmer

freumbliches, mit elektr. Licht, möbl.
Halle Markt, für eine Angestellte
unserer Reibaktion zum 1. April ge-
wünscht. Näheres bei Herr Boltschlag, Gr.
Ulrichstr. 6, erbeten.

Hansa-Hotel

Gold-Serien-Preisskaten
Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend
16^h, 19^h und 22 Uhr
Preis 1950, 400, 400, 300, 200, 100 H.
- 70
- 80
- 90
- 100

Stadttheater Walhalla

Oper,
Freitag,
20-23 Uhr:
Die Hugenotten
Oper von
G. Meyerbeer.
Sonnabend,
20-22^h, Uhr:
Der Prozess
der Mary Dugan
Ein Stück von
Bogard Waller

Hr. A. Minnow
Tel. 283 85.
Täglich 20 Uhr
Internationale
Ringkamp-
f-Konkurrenz
Sonder:
Der erfolgreiche
Barock-Teil
Freitag
Gr. Prastkamp!
Niederigste
Gewinnhöhe
Streiche ab 60 H.
Büchse im Vor-
verkauf 100 H.
Im Café
ab 4^h Uhr:
Salafita-Rep
Salafita.

**Pianos, gute
Bianos**
Weltmarken
Große Auswahl
Kleine Anzahlung
Kleiner Raten.
Mietverschaffung.
Katalog kostenlos

Pianos
Kleiner Raten
Liders & Oberg
Reipziger Str. 70

Gewerkschaftshaus

Halle, Markt 42-44

Restaurant
Stützungs-Zimmer
Guter Mittag- und
Abend-Stamm
Vorzügliche Küche
Saubere Übernachtung

Café Freischutz

Inhaber: H. Hartung.
Sonnabend, den 16. März:
Gr. Beckbierfest
Ende 4 Uhr. Mützen gratis!

Alle Sorten
consente und retroconsente

DAERME

für alle Lebera empfehlen produkt
Gedr. Manasse, Magdeburger Str. 1
Erfinder - Vorwärtsstreben

Zur Konfirmation

Blumen gebt auf den Lebensweg der Jugend!
Blumen sind das sinnigste, schönste Geschenk!

Laßt Blumen sprechen!

GARDINEN UND STORES

Gewebe und
handgearbeitete
Vorhänge.
Anfertigung von
Dekorationen in der
neuesten Geschmacks-
richtung-Vorhangstoffe.
Wiener-Streifen,
Rippe, glatt und
gestreift.
Bedrückte Moisselin
und Nesselgewebe,
Teppiche, Vorleger, Möbelstoffe,
Tisch- u. Wanddecken,
Stopp- u. Bekleiden.

Bekannt Billig

HALL

STO A-G HALLE 1/2 GROSSE STEINSTR. 86/87 MARKT 21